©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Philip Powel Calvert in memoriam

Von Douglas ST. QUENTIN

Am 23. August 1961 starb im 90. Lebensjahr in seinem Heim in Cheyney, Pennsylvanien Dr. Philip Powel CALVERT, emeritierter Professor der Zoologie an der Universität Philadelphia. Ein Forscherleben, lang und fruchtbar wie nur wenigen beschieden, war zu Ende gegangen.

CALVERT's Verdienste um die zoologische Forschung in den Vereinigten Staaten wurden von berufener Seite gewürdigt. Indessen lassen die vielfältigen Beziehungen zu Österreich und Deutschland, das warmherzige Interesse, das er stets den Arbeiten seiner österreichischen und deutschen Kollegen entgegenbrachte, es nicht unangebracht erscheinen, daß seiner auch hier gedacht werde.

P. P. CALVERT wurde am 29. Januar 1871 in Philadelphia geboren. Er studierte an der Universität seiner Heimatstadt Biologie und wirkte hier von 1892 als Instruktor, ab 1912 als Professor der Zoologie 47 Jahre lang. Mitglied vieler wissenschaftlicher Vereinigungen, war CALVERT, um nur die wichtigsten zu nennen, Mitglied der "American Association for the Advancement of Science", der "Academy of Natural Scienes of Philadelphia", der "American Philosophical Society", der "American Society of Naturalists", der "American Society of Zoologists", der "Ecological Society of America" der "Limnological Society of America", der "Entomological Society of America", deren Präsident er 1914, und der "American entomological Society", deren Präsident er 1899-1915 war. Die "Entomological News", die er als Schriftleiter rund 50 Jahre lang verwaltete, wurden unter seiner Führung durch das Niveau der Beiträge, der Fülle der Rezensionen und Personalangaben, durch die bald für jeden Entomologen unentbehrlichen Literaturübersichten zur beliebtesten weil brauchbarsten entomologischen Zeitschrift überhaupt.

CALBERT's wissenschaftliches Lebenswerk ist enorm; ein 1951 erschienenes Verzeichnis seiner Arbeiten nennt rund 700 Titeln. Dabei erschien eines seiner umfangreichsten Werke erst nachher. In seiner ersten Arbeit, widmete er 1889 dem Altmeister der nordamerikanischen Libellenkunde, dem gebürtigen Königsberger A. H. HAGEN, eine neue Libelle. Dieser Insektenordnung wird CALVERT sein ganzes Leben lang die Treue halten, sie immer wieder zum Objekt seiner vielfältigen zoologischen Untersuchungen machen.

Von seinen Arbeiten sei hier nur genannt: der "Catalogue of the Odonata (dragonflies) of the vicinity of Philadelphia", als 21.(!) Arbeit des 22 Jahre alten Studenten 1893 erschienen. Bis heute eine wahre Fundgrube an Details aller Art bis zu den Volksnamen in sieben Sprachen. Weiters die Bearbeitung der Odonaten in der "Biologia Centrali-Americana", bis heute das Standardwerk der mittelamerikanischen Libellenfauna. Die "Studies on Costa Rican Odonata" I - X mit wertvollen faunistischen, morphologischen und ökologischen Ergebnissen. Das Buch "A year of Costa Rican natural history", die Arbeiten über Probleme des Wachstums und schließlich das in seinem 85. Lebens-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

jahr erschienene Werk "The Neotropical species of the subgenus Aeschna sensu Selysii 1883 (Odonata)", 251 Seiten stark mit 614 Abbildungen.

Die nordamerikanische Libellenfauna wurde in Zusammenarbeit mit E.B. WILLIAMSON, J.G. NEEDHAM, C.H. KENNEDY, E.M. WALKER die am besten bearbeitete der Welt; zur Erforschung der neotropischen wurde der Grund gelegt, auf dem die südamerikanischen Autoren heute weiterbauen; zur Kenntnis der afrikanischen wurden wertvolle Beiträge geliefert.

CALVERT's Kontakt mit Österreich und Deutschland datiert vom Jahre 1895, als er an den Universitäten Berlin und Jena studierte und Museen in Europa besuchte. In Berlin und Jena hörte er die großen Meister, wie HAECKEL, VERWORN und HERTWIG; in Wien trifft er mit BRAUER, KOHL und HANDLIRSCH zusammen, besucht auch am 7. März die zoologisch-botanische Gesellschaft. Mehrere Libellen in der Sammlung des naturhistorischen Museums in Wien tragen noch Determinationszettel CALVERT's aus dieser Zeit. Mit HANDLIRSCH bleibt CALVERT in Separatentausch. Nach HANDLIRSCH' Tod wird der Separatentausch mit dem Verfasser weitergeführt. Als nach dem ersten Weltkrieg manche wissenschaftliche Gesellschaften im Ententelager ihre österreichischen und deutschen Mitglieder ausschließen, sogar den Schriftentausch verbieten möchten, wird der Kontakt mit Österreich noch enger gestaltet. Dem Ableben von BRAUER, KOHL und HANDLIRSCH wird in ehrenden Nachrufen gedacht. Als die österreichische entomologische Zeitschrift "Konowia" in Schwierigkeiten gerät, tritt CALVERT in den "News" mit Erfolg für ihre Unterstützung ein. Für die Arbeiten seiner Kollegen in Europa zeigte CALVERT stets das wärmste Interesse. Die Libellenmonographien von RIS und MARTIN wären ohne seine Vorarbeit und Mithilfe wohl kaum zustande gekommen. Als anerkannter Führer der Odonatologie wurde sein Rat ofr begehrt und nie, auch dem jüngsten Anfänger nicht, verweigert. In der Nachkriegsnot 1945, als das wissenschaftliche Leben in Mitteleuropa zu erlöschen drohte, ermöglichte manchem die großherzige Hilfe des Altmeister das Weiterarbeiten. Es kamen Care-Pakete, Literatur wurde beschafft, Publikationsraum zur Verfügung gestellt. Dieser Hilfe soll stets in Dankbarkeit gedacht werden. CALVERT machte die Odonatologie zu dem was sie heute ist, zum wissenschaftlich am besten bearbeiteten Zweig der Entomologei und wird den Odonatologen stets Vorbild und Ansporn bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Douglas St. Quentin

Artikel/Article: Dr. Philip Powel Calvert in memoriam. 62-63